

Laudatio - Manfred J. Nittbaur – „Creations“

① „Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung“

Kometenstreifen
des Himmels

Martin Buber hat dieses tiefsinnige Wort geprägt: „Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung“ – das heißt doch: in der Begegnung mit den Dingen dieser Welt, erst recht in der bewußten Begegnung mit dem Wort, mit der Musik, mit dem Bild – da ereignet sich Wirklichkeit des Lebens. Ja, in der Begegnung von Mensch zu Mensch, und noch tiefer: in der Begegnung mit dem Göttlichen: da geschieht Wesentliches, Wirkliches, da ereignet sich Leben, da wird Existenz, da kommt der Mensch zu seinem Innersten, zu sich selbst, zu seinem Wesentlichen.

Martin Buber bringt es einmal auf den Punkt: „Erst im Du (in der Begegnung) kommt der Mensch zum Ich“ – also: „Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung“.

② Ich freue mich, dass schon vor vielen Jahren eine wertvolle Begegnung Wirklichkeit geworden ist und dass diese Begegnung zu einer tiefen Freundschaft gewachsen ist. Es war und ist geblieben die Begegnung mit Manfred Johannes Nittbaur, Begegnung mit Dir, lieber Manfred.

Ich freue mich, dass ich heute hier stehen darf und in der erneuten Begegnung mit Dir, mit Deinen Werken, dem wirklichen Leben nachspürend und zur Eröffnung Deiner Ausstellung ein paar gute Worte sagen darf.

③ Unsere ersten Begegnungen ereigneten sich in Wertingen – ich denke genau an diese Zeit in den ausgehenden sechziger Jahren, zu Beginn der siebziger Jahre. In Wertingen: das war und ist ein Treffpunkt: da kann man sich treffen, sich treffen lassen, da wird man getroffen – da findet Begegnung statt. Ich war als Kaplan, als Benefiziat umtriebig vor allem in der Jugendpastoral tätig: wir haben uns – Du als aktiver Pfadfinder – im Benefiziatenhaus getroffen, zu Gesprächen, zu Diskussionen, zu Festen und Feiern – und wir sind uns begegnet bei Gottesdiensten: das hat unseren Begegnungen Sinn und Tiefgang gegeben.

Ich habe Dich erlebt als aufgeweckten Gymnasiasten, als interessierten manchmal auch kritischen Studenten der Theologie und auch als begabten Studierenden der Kunstgeschichte und Archäologie. Schon damals organisierten wir gemeinsam eine Begegnungsreise nach Frankreich – und schon damals ging es uns zunächst um die Begegnung mit „Land und Leute“, aber auch um die Begegnung mit den Kunstschatzen dieses unseres Nachbarlandes Frankreich – Frankreich wurde ja Dir zur „zweiten Heimat“ – und wir beide haben ja noch im vergangenen Jahr eine „Kunstreise“ durch das herrliche Burgund gemacht, angetan von den Schätzen dieses reichen französischen Landstriches.

, ange tan von dem guten Wein, den es dort gibt

- ④ Die Begabungen, die Fähigkeiten, die Du in Deinen früheren Jahren entdeckt und gefördert hast, wuchsen in Deinem Leben zu einem reichen kreativen Schaffen.

Werte
↓

Als Künstler, als Maler und Bildhauer, hast Du ein reiches Werk geschaffen. In der heutigen Ausstellung – in dieser umfangreichen Werkschau aus rund 30 Jahren des künstlerischen Schaffens von Manfred Nittbaur, bekommen wir einen Einblick und einen Überblick auf die Fülle des künstlerischen Schaffens. Beeindruckend sind die vielfältigen Glasfenstergestaltungen, durchscheinend glasf. von großer Ausdruckskraft, zu bewundern in unserer Heimat, z.B. in Lauingen, in Buttenwiesen, ja bis in Mainz, wo Manfred Nittbaur auch gewirkt hat. Bekannt sind die großen Platz- und Wandgestaltungen, sei es in der Heimatstadt Wertingen oder auch hier in Höchstädt, wo Gültiges und Bleibendes geschaffen wurde. Wandg.

Überzeitliche Darstellungen sind die Portraits, die Skulpturen in Bronze: Beeindruckend immer wieder z. B. die Deutung in der Bronze-Skulptur des Pater Rupert Meyer in der Stadtpfarrkirche in Dillingen an der Donau. Kreativ gestaltet und mit reichen historischen Bezügen versehen – bieten sich die zahlreichen Brunnengestaltungen dar – ich denke z.B. an den Brunnen in Binswangen vor der dortigen Synagoge. Zahlreich sind die Werke von Manfred Nittbaur – und es ist so schön und gut, dass sie vor allem hier in unserer Heimat immer wieder „life“ erfahrbar und erlebbar sind. Portraits Brunnen

- ⑤ Als Theologe möchte ich – bei der Betrachtung der Werke von Manfred Nittbaur – noch auf eine Erkenntnis, eine Erfahrung auf den Grund gehen: nämlich: der religiösen, der spirituellen, der transzendenten Dimension in den Werken von Manfred Nittbaur. Theologe

Ich denke z.B. an das Bild (in der Einladung zu dieser Ausstellung war es auch zu finden): „An bord de la mer“. Im Vordergrund der erdfarbene Strand, viele Spuren, Spuren im Sand. Dann zwei Menschen, die zum nahen Meer gehen. Das Meer, die Wellen, tiefblau, nach oben steigend, die „Hohe See“. Und dann: der Horizont: über dem Meer erscheint der Himmel, in mildem Weiß, in durchscheinendem hellen Blau. Bild

Dann empfinde ich, da spüre ich: Da berühren sich Himmel und Erde. In diesem Bild, in diesem Horizont erlebe ich eine tiefe transzendente Dimension, gleichsam einen Kometenstreifen des Himmels, wunderbar! Ich darf einen Text aus der Einladung zitieren: transzend Kometenstreifen

„In vielen Bildern des Künstlers Manfred Nittbaur eröffnet sich ein religiöser Horizont und zeigt sich ein großes theologisches Interesse und die Quelle seiner Inspiration. Nittbaur Werke wachsen aus religiösen Wurzeln. Es ist die Einmaligkeit von Mensch und Natur, Ebenbild und Schöpfung, die seine Werke prägt.“ theol. Interesse

Insofern sind die künstlerischen Werke Manfred Nittbaurs immer auch eine Botschaft, eine spirituelle, eine religiöse, eine transzendente Botschaft, Schöpfungen, die über das Natürliche auf das Übernatürliche hinweisen, über die Physik auf die Meta-Physik. Botschaft

In dem künstlerischen Schaffen von Manfred Nittbaur ist immer wieder spürbar, wie er Natur und Mensch auf den schöpferischen Grund geht, auf den durchscheinenden Hintergrund. So versucht er eine tiefgründige Definition, Deutung der ganzen Welt und Schöpfung, des Menschen.

- ⑥ Der Mensch: Wir alle tragen den Himmel der Sehnsucht in uns: wachsen und aufblühen können, lieben und geliebt werden, gestalten dürfen und dabei Gutes wirken, sich angenommen erleben, Zugehörigkeit erfahren, um eine innere (und äußere) Heimat wissen; Sinn spüren und das Lebenshaus auf tragenden Grund bauen.
In diesem Auf und Ab unseres Lebens, in diesem Hin und Her unserer Existenz versuchen wir, Gott einen Ort zu sichern im Hier und Jetzt. Das ist wichtig – und das empfinde ich vielfach in dem Schaffen von Manfred Nittbaur: Gott sichert er einen Ort, Gott kommt vor, Gott ist mitten drin.

- ⑦ Rose Ausländer hat uns einen kostbaren „Dreizeiler“ geschenkt:

„Wir
zwischen Himmel und Erde
beiden hörig“

Himmel
Erde
beiden
hörig

Manfred Nittbaur spannt in seinem kreativen Schaffen immer wieder diesen Bogen: Dem Himmel und der Erde hörig: Das sind wir als Menschen: Die Spannung zwischen Himmel und Erde ist uns ins Herz gelegt. Es ist eine Kunst, sie zu halten.

Zwischen Himmel und Erde bewegen wir uns – mit einem „Aug“ und Ohr bei den Menschen, mit dem anderen im Himmel. Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben
Manfred Nittbaur hat diese existenzielle Grundbefindlichkeit des Menschen in seinen Werken immer wieder eingefangen und seine Schöpfungen wurden somit gleichsam immer „Streifzüge zwischen Himmel und Erde.“
Er hat dabei immer auch Gott einen Ort gesichert, oft unsichtbar, und doch erfahrbar.

- ⑧ „Creations“ – das ist eine treffliche Überschrift über diese Ausstellung, Creations über das gesamte künstlerische Schaffen von Manfred Nittbaur.

Schöpfung – ein großartiges Geschehen im Entstehen unseres Universums, unseres Lebens. Wir sind beileibe keine sog. Kreationisten: so großartig ein begnadeter Schriftsteller das Schöpfungsgeschehen auf den ersten Seiten der Bibel gleichsam in einem großen Gemälde in Worten darstellt – am Anfang schuf Gott Himmel und Erde – so wenig dürfen wir diesen Schöpfungsakt wort-wörtlich übersetzen.

Ich glaube an die Schöpfung, ich glaube an den Urknall, ich glaube an die Evolution, und ich glaube: im Urknall ist Gott, Alpha und Omega und Evolution ist göttlich!

Es ist Aufgabe und Verantwortung des Menschen, der als Geschaffener aus der Hand Gottes kommt, es ist vor allem Aufgabe und Verantwortung des Künstlers, in seinen Kreationen, in seinen Werken die Dimensionen des Göttlichen ^{Dimensionen des Göttlichen} durchscheinen zu lassen, in seinem kreativen Schaffen immer wieder das Transzendente, im Horizont das Übernatürliche durchscheinen zu lassen.

^{Kunst & Religion}
Kunst und Religion sind also Geschwister. Bei dem künstlerischen Schaffen ^{geschieht} des Bildhauers und Malers Manfred Nittbaur wird sichtbar, erlebbar, erfahrbar.

Ich möchte Dir, lieber Manfred, zu dieser großen, gelungenen Ausstellung gratulieren und uns allen viel Freude und tiefen Einblick und Durchblick beim Betrachten all dieser künstlerischen Werke wünschen.

Wieskirche, 3. April 2009

Kirchmeir Georg

Notiz:

- "Kometenstreifen des Himmels" = Werke des Künstlers
 - " Da berühren sich Himmel und Erde "
 - " Strichzüge zwischen Himmel und Erde "
 - " Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben "
 - " Gott einen Ort sichern "
 - " Wir zwischen Himmel und Erde beiden hörig "
 - " Kunst und Religion sind Geschwister "
-